

Ferienaustausch

7 Regeln für einen gelungenen Empfang

1. Herzlichen Empfang

Geben Sie ihm/ihr das Gefühl, dass er/sie bei Ihnen willkommen ist und dass Sie sich über seinen/ihren Aufenthalt bei Ihnen freuen. Denken Sie daran, dass es für Ihren Gast anfänglich nicht einfach ist. Vielleicht ist es sogar das erste Mal, dass er/sie ohne die Eltern in die Ferien fährt. Vergessen Sie nicht, dass die Fremdsprache eine zusätzliche Schwierigkeit darstellt. Seien Sie verständnisvoll und helfen Sie ihm/ihr mit einem Lächeln über die ersten schwierigen Momente hinweg.

2. Sich Zeit nehmen

Die Anwesenheit Ihres Gastes wird womöglich Ihren gewohnten Tagesablauf etwas durcheinanderbringen. Haben Sie Geduld und nehmen Sie sich die Zeit, sich um Ihren Gast zu kümmern. Geben Sie ihm/ihr die Möglichkeit, Ihre Lebensgewohnheiten kennen zu lernen und sich mit Ihnen in Ihrer Sprache zu unterhalten. Unternehmen Sie mit ihm/ihr kleine Ausflüge in Ihre Umgebung oder besuchen Sie beispielsweise eine Stadt oder ein Museum. Sie werden selbst von derartigen Aktivitäten profitieren und Ihr Gast wird sich bei Ihnen umsorgt und wohl fühlen.

3. Spontaneität

Luxus ist keine Voraussetzung, um einen Gast aufzunehmen. Ihr Gast wird sich auch in bescheideneren Verhältnissen wohl fühlen, vorausgesetzt Sie nehmen ihn/sie herzlich auf und kümmern sich um ihn/sie. Dazu gehört beispielsweise auch eine Besichtigung Ihrer Wohnung, damit sich Ihr Gast von Beginn weg auskennt und wohl fühlt. Erklären Sie ihm/ihr jeweils auch, was Sie gerade tun, wohin Sie gehen oder wann Sie nach Hause kommen. Sollten Sie Besuch haben, so erklären Sie Ihrem Gast, um wen es sich dabei handelt.

4. Fantasie

Ihr Gast, aber auch Ihre ganze Familie, wird sich sicherlich über ein gemeinsames Picknick oder einen etwas speziellen Ausflug freuen. Im Übrigen tut es ohnehin ab und zu gut, aus dem üblichen Alltagstrott auszubrechen. Man kann auch Gesellschaftsspiele (Eile mit Weile, Quartett, Monopoly, usw.) miteinander machen oder musizieren. Was immer Sie gemeinsam unternehmen, es wird allen in bester Erinnerung bleiben.

5. Vertrauen

Vor den jeweiligen Besuchen ist es von Vorteil, sich gegenseitig über Gesundheit und Essgewohnheiten der Kinder oder über allfällige Haustiere zu informieren. Sollte ein Problem auftauchen, ist man bereits auf dem laufenden. Auch ein gemeinsames Treffen vor dem Austausch schafft Vertrauen und hilft, Ängste oder Zweifel auszuräumen. Es empfiehlt sich auf jeden Fall. Frühzeitig miteinander Kontakt aufzunehmen.

6. Sprache pflegen

Eines der wichtigsten Ziele des Austausches ist das Erleben der Fremdsprache in der Gastfamilie. Es ist deshalb sehr wichtig, dass die Gastfamilie die Hochsprache spricht (bitte nicht Schweizerdeutsch). Einerseits verständigt man sich so besser, andererseits zeugt es auch von gegenseitigem Respekt. Nach dem Austausch wird Ihr Gast jene Sprache im Sprachunterricht brauchen, die er/sie bei Ihnen gehört und gelernt hat.

7. Kontakt aufrechterhalten

Pflegen Sie die Kontakte auch nach dem Austausch. Eine Weihnachtskarte, Grüsse aus den Ferien, Glückwünsche zum Geburtstag: All dies sind Möglichkeiten, wieder von sich hören zu lassen und vielleicht auch weitere gemeinsame Treffen oder Ferien zu planen.

Autor : Patrice Kamber, Kantonal Austauschverantwortlicher – Kanton Jura